Neue Entwicklungen

Bruno Bauer*

Aktuelle Entwicklungen an den österreichischen Bibliotheken 2015

DOI 10.1515/bfp-2016-0067

Zusammenfassung: Im vorliegenden Beitrag wird über aktuelle Projekte und Trends im österreichischen Bibliothekswesen im Jahr 2015 berichtet. Vorgestellt werden Verbundprojekte und Kooperationsprojekte österreichischer Bibliotheken, aktuelle Projekte der Österreichischen Nationalbibliothek und des Forums Universitätsbibliotheken Österreichs. Angesprochen werden auch Themen wie Forschungsdaten, Open Access, NS-Provenienzforschung, Bibliotheksausbildung, Tagungen und Publikationen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie die Bibliotheks- und Informationspolitik in Österreich.

Schlüsselwörter: Österreich; Bibliothekswesen; Entwicklung; 2015

Current Developments in Austrian Libraries in 2015

Abstract: The present contribution informs about current projects and trends in Austrian librarianship in 2015. Network projects and cooperation projects are presented as well as important projects of the Austrian National Library and of the Council of Austrian University Libraries. Themes such as Open Access, research data, provenance research of Nazi looted property, library education, conferences, and publications of the Austrian Association of Librarians

and library and information policy in Austria are mentioned.

Keywords: Austria; librarianship; development; 2015

Inhalt

1	Österreichischer Bibliothekenverbund	490
1.1	Neues Bibliothekssystem Alma	490
1.2	Weitere Aktivitäten der OBVSG	490
2	Kooperation E-Medien Österreich	490
3	Österreichische Nationalbibliothek	491
3.1	Eröffnung des Literaturmuseums	491
3.2	Ansichtskarten online	491
3.3	Volltextsuche in Digitalisaten	491
3.4	Ausstellungen	491
3.5	Staatsgäste im Prunksaal	492
3.6	Haus der Geschichte	492
4	Forum Universitätsbibliotheken Österreichs	492
5	E-Infrastructures Austria	492
6	Open Access	493
6.1	Open Access Network Austria	493
6.2	Empfehlungen für die Umsetzung von Open Access in Österreich	493
6.3	Open Access Policies	494
6.4	Open-Access-Vereinbarungen mit Modellcharakter	494
7	NS-Provenienzforschung	494
8	Einzelaktivitäten von Bibliotheken	495
8.1	Gründungsjubiläen von drei Universitäten	495
8.2	Volare	495
9	Ausbildung	496
10	BID-Tagungen in Österreich	496
10.1	32. Österreichischer Bibliothekartag in Wien	496
10.2	BAM Austria	496
10.3	Weitere BID-Veranstaltungen in Österreich	496
11	Bibliothekspolitik	497
11.1	Pressearbeit der VÖB	497
11.2	Bibliothekarinnen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich	497

Anmerkung: Der folgende Beitrag bietet einen Überblick über Projekte und Initiativen, die das österreichische Bibliothekswesen 2015 geprägt haben. Der Autor ist Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien, Sprecher von Bibliotheken Archive Museen (BAM) Österreich, Vorsitzender der Generalversammlung von E-Infrastructures Austria, Mitglied des Forums Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), der AG Strategische Planung im Österreichischen Bibliothekenverbund, des Open Access Network Österreich (OANA), des Komitees 069 „Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentations-Informationswesen und optische Speichersysteme“ am Österreichischen Normungsinstitut sowie des Präsidiums der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB).

*Kontaktperson: Mag. Bruno Bauer, bruno.bauer@meduniwien.ac.at

1 Österreichischer Bibliothekenverbund

1.1 Neues Bibliothekssystem Alma

Am 15. September 2015 wurde das seit dem 29. Oktober 2013 laufende Vergabeverfahren für ein neues Bibliotheksverbundsystem mit lokalen, zentralen und konsortialen Funktionalitäten, an dem sich unter der Federführung der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft m. b. H. (OBVG) insgesamt 14 Institutionen beteiligt haben, mit dem Zuschlag für das System *Alma* der Firma Ex Libris abgeschlossen.¹ *Alma* ist ein Bibliotheksverwaltungssystem, das nicht mehr lokal vor Ort, sondern in einer Cloud-Lösung bereitgestellt wird. Es ermöglicht eine einheitliche und effiziente Verwaltung aller Medientypen. Nach einer Konzeptionsphase im ersten Halbjahr 2016 wird das neue Bibliotheksverwaltungssystem gruppenweise eingeführt werden.² In einer mehrjährigen Übergangsphase werden das alte System *Aleph 500* und das neue System *Alma* im Bibliothekenverbund parallel betrieben. Für Verbundbibliotheken, die nicht am Verfahren beteiligt waren, besteht die Option, im Verbundkontext in den nächsten Jahren ebenfalls auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem zu wechseln.³

1.2 Weitere Aktivitäten der OBVG

Die intensiven Vorbereitungen für den Umstieg auf das neue Katalogisierungsregelwerk *Resource Description and Access (RDA)*⁴ wurden zum 1. Januar 2016 zeitgerecht vor dem für den Österreichischen Bibliothekenverbund festgelegten Umstiegstermin abgeschlossen.⁵ Mit *Primo Basic* wurde ein Modell für den Einsatz von Suchmaschinenteknologie für kleinere Verbundbibliotheken entwickelt, das bisher an neun Fachhochschulen, Privatuniversitäten, Forschungseinrichtungen und kirchlichen Einrichtungen zum Einsatz kommt.⁶ Auch die Zahl der Anwenderbibliotheken von *Visual Library* ist 2015 angestiegen.⁷

Mit Open Access, Forschungsdaten und Repositorien standen weitere Themen, die vom Bibliothekenverbund in

Zukunft kooperativ betrieben werden könnten, auf der Agenda des Verbundtages, der am 6. Mai 2015 an der Universität Linz veranstaltet wurde und der dem Generalthema *Neue Infrastrukturen in Österreichs Wissenschaft* gewidmet war.⁸

Auf Einladung der Österreichischen Bibliotheken und Service-GmbH (OBVG) fand am 21. und 22. April 2015 in Wien die 68. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, in der die Verbundzentralen der Bibliotheksverbünde in Deutschland, Österreich, der deutschsprachigen Schweiz sowie die Deutsche Nationalbibliothek und die Zeitschriftendatenbank Mitglied sind, statt.⁹

2 Kooperation E-Medien Österreich

Zum 1. Januar 2015 trat der neue Kooperationsvertrag der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) für die Laufzeit 2015 bis 2017 in Kraft. Eine wesentliche Änderung des aktuellen Vertrages liegt in der nunmehr expliziten Zuordnung der Geschäftsstelle der KEMÖ als Abteilung zur OBVG. Etwa 70 Produktverträge für elektronische Medien werden mit Stand 1. Januar 2016 für insgesamt 55 Konsortialpartner über die KEMÖ abgewickelt. Nutznießer der Verträge sind die österreichischen Universitäten bzw. Privatuniversitäten, Fachhochschulen, Landesbibliotheken, die Österreichische Nationalbibliothek sowie sonstige öffentliche und private Informations-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit Sitz in Österreich. Der Kooperationsvertrag beinhaltet nunmehr auch einen Passus über die gemeinsame Mitwirkung an nationalen und internationalen Open-Access-Initiativen. Bereits 2015 wurde die KEMÖ in diesem Sinn aktiv und konnte wesentlich dazu beitragen, dass in die österreichische Forschungslandschaft wegweisende Verträge, die neben dem Zugriff auch eine Open-Access-Komponente beinhalten, eingeführt wurden (Siehe Abschnitt 6).

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens fand am 1. Juli 2015 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien eine Festveranstaltung der Kooperation E-Medien Österreich statt.¹⁰ Die Entwicklung der KEMÖ seit 2005 ist eine Erfolgsgeschichte für Konsortien, aber auch eine Erfolgsgeschichte für die Kooperation von österreichischen Bibliotheken unter nicht einfachen Rahmenbedingungen.¹¹

1 OBV (2015b).

2 Klien (2015).

3 OBV (2015e).

4 Neuböck (2015).

5 OBV (2015d).

6 OBV (2015a).

7 OBV (2015c).

8 OBV (2015f.).

9 Behrens (2015).

10 Hartmann (2015).

11 Bauer (2015a).

3 Österreichische Nationalbibliothek

3.1 Eröffnung des Literaturmuseums

Im April 2015 wurde das neue Literaturmuseum als viertes Museum der Österreichischen Nationalbibliothek (neben Papyrusmuseum, Globenmuseum und Esperantomuseum) von Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und Bundesminister Josef Ostermayer eröffnet. Es ist im sogenannten Grillparzerhaus,¹² dem generalsanierten, ehemaligen k. k.-Hofkammerarchiv in der Johannesgasse 6 in der Wiener Innenstadt, als dessen Direktor Franz Grillparzer bis 1856 fungierte, untergebracht. In ihm werden nunmehr auf zwei Stockwerken in einer Dauerausstellung rund 650 Exponate von 209 Autoren gezeigt.¹³ Ab 2016 wird das Programm um eine Wechselausstellung sowie Veranstaltungen für Literaturinteressierte erweitert.¹⁴ Neben Originalmanuskripten werden auch 34 Hör- und 22 Videoinstallationen sowie Lesungsmitsschnitte auf Medientablets bereitgestellt.¹⁵ Die mediale Beurteilung des neuen Literaturmuseums reicht von „attraktiver Ort, um sich niederschwellig erste als auch vertiefte Informationen zur österreichischen Literaturgeschichte abzuholen“¹⁶ bis zu „Glücksfall und Wurf“.¹⁷

3.2 Ansichtskarten online

Die Österreichische Nationalbibliothek hat am 24. Juli 2015 das neue Online-Portal AKON¹⁸ (Ansichtskarten Online) in Betrieb genommen. Für dieses Projekt wurden 75 000 Ansichtskarten aus allen Teilen der Welt vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die frühen 1940er-Jahre digitalisiert. Die Karten, um bibliografische Angaben und geographische Koordinaten angereichert, können online kostenfrei über eine digitale Weltkarte aufgerufen werden.¹⁹

3.3 Volltextsuche in Digitalisaten

In den Digitalisierungsprojekten der Österreichischen Nationalbibliothek (*Austrian Books Online*, *Austrian Newspapers Online* und *Europeana Newspapers*) werden Bücher und Zeitungen seit 2012 auch OCR-gelesen und in einen Volltextindex eingebracht, der durchsucht werden kann. Der Index umfasst rund 90 Millionen Seiten für die Volltextsuche, die sich aus 250 000 Büchern und ca. 350 000 Zeitungsbänden zusammensetzen.²⁰

3.4 Ausstellungen

2015 wurden im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek vier Ausstellungen präsentiert.²¹ Von November 2014 bis Februar 2015 widmete sich eine Ausstellung dem Thema *Engel. Himmlische Boten in alten Handschriften*, in der unter anderen *Die sieben Posaunenengel* aus Albrecht Dürers *Apokalypse* (1498) besichtigt werden konnten.

Von März bis Mai 2015 folgte anlässlich des 650-Jahr-Jubiläums der ältesten Universität im deutschsprachigen Raum die Ausstellung *Wien 1365. Eine Universität entsteht*, wo das Original der Stiftungsurkunde Herzog Rudolf IV. gezeigt worden ist.

Von Mai bis November 2015 beherbergte der Prunksaal die Ausstellung *Wien wird Weltstadt. Die Ringstraße und ihre Zeit*. Unter diesem Titel wurde an die 150 Jahre zurückliegende Eröffnung der Wiener Ringstraße, die am 1. Mai 1865 als Boulevard von Weltrang in Betrieb genommen worden ist, erinnert.²²

Den Abschluss der Ausstellungen im Prunksaal 2015 bildete die Präsentation von 80 einzigartigen Exponaten aus über 200 Jahren Buchkultur im Rahmen von *Goldene Zeiten: Meisterwerke der Buchkunst von der Gotik bis zur Renaissance*, in der die *Goldene Bulle* und das von Herzog Albrecht III. im Jahr 1368 beauftragte *Evangelarium* des Johannes von Troppau zu besichtigen waren.

Eine weitere wichtige Ausstellung zum Thema *1945. Zurück in die Zukunft. 70 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg* wurde vom 28. April bis 10. Mai 2015 im Camineum der Nationalbibliothek präsentiert.²³

¹² ÖNB Magazin (2015a).

¹³ Weltliteratur mitten in Wien: Österreichische Nationalbibliothek eröffnet neues Literaturmuseum. In: Österreichische Nationalbibliothek. Pressmeldung: http://www.onb.ac.at/services/presse_23211.htm.

¹⁴ Schmidt (2015).

¹⁵ ÖNB Magazin (2015e).

¹⁶ Leeb (2015).

¹⁷ Renöckl (2015).

¹⁸ <http://akon.onb.ac.at>.

¹⁹ ÖNB Magazin (2015d).

²⁰ Kann und Hintersonnleitner (2015).

²¹ Österreichische Nationalbibliothek: Ausstellungen/Übersicht: http://www.onb.ac.at/prunksaal/prunksaal_ausstellungen.htm.

²² ÖNB Magazin (2015f.).

²³ Pauser (2016).

3.5 Staatsgäste im Prunksaal

Am 20. Februar 2015 besuchte Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, anlässlich des Festakts zur Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens am Bande für die Verdienst um die Republik auch die Österreichische Nationalbibliothek, wo ihm die *Goldene Bulle*, eine Prachtabschrift des wichtigsten Verfassungsdokuments des Heiligen Römischen Reichs aus dem 14. Jahrhundert, präsentiert wurde.

Almasbek Atambajew, Präsident der Kirgisischen Republik, besichtigte am 24. März 2015 im Rahmen seines offiziellen Staatsbesuchs neben dem Prunksaal auch die Fotoausstellung *Democratic Kyrgyzstan* im Oratorium der Nationalbibliothek.²⁴

3.6 Haus der Geschichte

2015 fiel die Entscheidung für ein schon lange intensiv diskutiertes Projekt: das *Haus der Geschichte*. Dieses kulturpolitisch wichtige Museumsprojekt wird, wie der zuständige Bundesminister Josef Ostermayer in einer Pressekonferenz im September 2015 erläuterte, auf einer Fläche von 3 000 m² in der Neuen Burg am Heldenplatz umgesetzt und organisatorisch an die Österreichische Nationalbibliothek angebunden sein. Es soll bereits im November 2018 eröffnet werden.²⁵

4 Forum Universitätsbibliotheken Österreichs

2015 trat das Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), ein Kooperationsgremium der Leiter der 20 Universitätsbibliotheken der öffentlichen Universitäten sowie der Österreichischen Nationalbibliothek, zu zwei Meetings (26.02.2016 an der Wirtschaftsuniversität Wien, 04.11.2015 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz) zusammen. Folgende Themen wurden behandelt: die Implementierung des neuen Bibliothekssystems, die Hochschulraumstrukturmittelprojekte *E-Infrastructures Austria* und *Entwicklung und Umsetzung eines Beschaffungsprozesses für österreichische Universitätsbibliotheken*, die Projektskizze für Hochschulraumstrukturmittelprojekt zum Thema Open Access, die Open-Access-Transformations-

modelle (Springer Compact), die Änderung des Urheberrechts, der Umgang mit Plagiaten an Universitätsbibliotheken, bibliometrische Evaluierungstools, das ubifo-Projekt *Verteilte Archivierung* sowie die Einstellung des BIX und künftige Leistungsmessung an Universitätsbibliotheken. Mit großem Bedauern wurde von den österreichischen Universitätsbibliotheken die Mitteilung des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) zur Kenntnis genommen, den *Bibliotheksindex* (BIX) mit Jahresende 2015 über Jahre aus finanziellen Gründen einzustellen.²⁶ Mit den BIX-Kennzahlen stand den Universitätsbibliotheken ein Basiszahlenset zur Verfügung, das für die Entwicklung der vom österreichischen Gesetzgeber geforderten Qualitätsmanagementsysteme für die Universitäten gut eingesetzt werden konnte. Zuletzt hatten sich zehn Universitätsbibliotheken aus Österreich am BIX beteiligt.²⁷

Des Weiteren wurden im Rahmen des Forums Universitätsbibliotheken Österreichs zwei Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Am 25. Februar 2015 fand das Seminar *Urheberrecht im bibliothekarischen Alltag* für bibliothekarische Führungskräfte und Mitarbeiter statt. Am 20. und 21. Mai 2015 wurde im Parkschlössl Wien eine Klausur zum Thema *Strategieentwicklung der Universitätsbibliotheken* für die im Forum vertretenen Leiter der Universitätsbibliotheken durchgeführt.

5 E-Infrastructures Austria

*E-Infrastructures Austria*²⁸ ist ein vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft finanziertes Hochschulraumstrukturmittelprojekt (Laufzeit 2014–2016). Gestartet wurde es von 25 Projektpartnern, mittlerweile sind eine Institution als assoziierter Projektpartner und fünf Institutionen mit Beobachterstatus hinzugekommen. 2015 wurden zwei zweitägige Generalversammlungen des Projektmanagements mit den Projektpartnern (22./23.04.2015 an der Universität Graz bzw. 28./29.10.2015 an der Universität Innsbruck) durchgeführt.²⁹

E-Infrastructures Austria gliedert sich in drei Teilprojekte (Säulen), die den Themen Repositorien, Forschungsdaten und Wissensnetzwerk gewidmet sind. In zwölf Arbeitsgruppen werden Themen von der Bildung einer

²⁴ ÖNB Magazin (2015c).

²⁵ ÖNB Magazin (2015b).

²⁶ Bibliotheksportal: Einstellung des BIX, 01.10.2015: <http://www.bibliotheksportal.de/service/nachrichten/einzelansicht/article/einstellung-des-bix.html>.

²⁷ McLeod und Schiller (2015).

²⁸ <http://www.e-infrastructures.at>.

²⁹ Bauer und Budroni et al. (2015), Budroni und Sánchez Solís (2015).

Referenzarchitektur für Forschungsdaten³⁰ bis zu Metadatenstandards für Repositorien³¹ bearbeitet.

Der Aufbau von Repositorien ist mittlerweile sehr weit fortgeschritten. Während zum Zeitpunkt des Projektstarts im Januar 2014 Repositorien nur an drei der 25 Partnereinrichtungen eingerichtet waren, so hat sich deren Zahl bis Jahresende 2015 auf 13 erhöht. Vier Einrichtungen haben bereits eine Entscheidung für den Aufbau eines Repositoriums gefällt, vier weitere Einrichtungen planen ein solches. Der Aufbau der Repositorien erfolgt eigenständig und als In-kind-Leistung der Partnereinrichtungen im Rahmen des Projektes.

Während bis Ende 2013 das Thema Forschungsdatenmanagement an den meisten Bibliotheken Terra Incognita war, so konnten auch auf diesem Gebiet wichtige Maßnahmen gesetzt werden. 2015 wurde als zentrales Projekt von *E-Infrastructures Austria* eine österreichweite Befragung von Forschenden über ihren Umgang mit Forschungsdaten durchgeführt. Die Befragung, die sich an das wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Personal aller 21 öffentlich-rechtlichen Universitäten sowie an drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Österreich gewendet hatte, fand zwischen 19. Januar und 31. März 2015 statt. Sie umfasste 20 Fragen, die den Kategorien Datentypen und Formate, Datenarchivierung, -sicherung und -verlust, ethische und rechtliche Aspekte, Zugänglichkeit und Nachnutzung sowie Infrastruktur und Services zuzuordnen waren.³² An der Umfrage haben sich 3026 Forschende beteiligt, was einer durchschnittlichen Rücklaufquote von 9 Prozent entspricht.³³ Die Ergebnisse der Umfrage wurden in einem Report sowohl print als auch online in deutscher³⁴ und englischer³⁵ Sprache veröffentlicht und im Rahmen einer Presskonferenz an der Universität Wien der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.³⁶

Ende 2015 wurde eine Task Force, bestehend aus Vertretern der Hochschulleitungen, der Universitätsbibliotheken, der Zentralen Informatikdienste, der Forschungsservices, der Forschungsförderungsinstitutionen und des zuständigen Bundesministeriums, eingesetzt. Diese Expertengruppe soll bis Mitte des Jahres 2016 ein strategisches Konzept für den Umgang mit Forschungsdaten an den österreichischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen erarbeiten.

Vor dem Projektstart im Januar 2014 war an den meisten österreichischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen nur wenig Expertise zu Repositorien und Forschungsdaten vorhanden. Mehr als 100 Personen an 25 Partnereinrichtungen, die in den zwölf Arbeitsgruppen des Projektes mitarbeiten oder an Vorträgen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, bilden ein solides Netzwerk des Austausches und der Information zu den Themen Repositorien und Forschungsdaten. E-Infrastructures hat mittlerweile einen hohen Grad an Vernetzung sowohl im Inland als auch im Ausland erreicht, was auch in zahlreichen Einladungen zu Konferenzbeiträgen und Publikationen ihren Niederschlag findet.

6 Open Access

6.1 Open Access Network Austria

Das Open Access Network Austria (OANA), dem Wissenschaftler sowie Vertreter von Forschungsförderungsinstitutionen, Rektoraten und Universitätsbibliotheken sowie des für Wissenschaft und Forschung zuständigen Bundesministeriums, angehören, hat auch 2015 wichtige Impulse für die Umsetzung von Open Access in Österreich gegeben.

Am 21. Januar 2015 fand die 2. OANA-Informationsveranstaltung in Wien statt, in deren Rahmen die Ergebnisse von fünf Arbeitsgruppen vorgestellt wurden, die zur Bearbeitung der Themenfelder Open Access Policy, Finanzierung von Open Access, rechtliche und politische Rahmenbedingungen, Publikationsmodelle sowie Einbindung von Wissenschaftlern eingesetzt worden sind.³⁷

6.2 Empfehlungen für die Umsetzung von Open Access in Österreich

Die Arbeitsgruppe *Nationale Strategie* von OANA hat Empfehlungen für die Umsetzung von Open Access in Österreich im Herbst 2015 in deutscher³⁸ und englischer Sprache³⁹ veröffentlicht. Darin wird, gestützt auf 16 konkrete Vorschläge, das Ziel postuliert, bis 2025 die gesamte wissenschaftliche Publikationstätigkeit in Österreich auf Open Access umzustellen. Die Empfehlungen behandeln die ganze Bandbreite an Themen, die mit Open Access in Zusammenhang stehen: von der Einführung von Open Access

³⁰ Ganguly und Budroni (2015).

³¹ Blumesberger (2015).

³² Bauer (2015b).

³³ Vgl. Anm. 33.

³⁴ Bauer et al. (2015a).

³⁵ Bauer et al. (2015b).

³⁶ Uni Wien (2015) sowie Stanzl (2015).

³⁷ Buschmann und Rieck (2015).

³⁸ Bauer und Blechl et al. (2015).

³⁹ Bauer und Blechl et al. (2015).

Policies über die Schaffung von Kostentransparenz, die Umstellung der Verlagsverträge, die Registrierung der Repositorien, die Bereitstellung von Ausbildungsangeboten zu Open Access und Open Science bis hin zu Urheberrecht.

6.3 Open Access Policies

Ende 2015 hatten mit der Universität Graz, der Universität Klagenfurt, der Universität Salzburg, der Universität Wien und der Akademie der Bildenden Künste Wien bereits fünf österreichische Universitäten sowie mit dem IST Austria in Klosterneuburg wichtige Forschungsinstitute Open Access Policies verabschiedet. Die *Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen* wurde bisher von sechs Universitäten unterzeichnet (Universität Graz, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Salzburg, Universität Wien, Technische Universität Graz).⁴⁰

Diese Entwicklung an den einzelnen Universitäten wurde auch befördert durch die Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, weil es das Thema Open Access in die Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten für die Jahre 2013 bis 2015 aufgenommen hat.⁴¹ Einzelne Universitäten haben Open Access bereits als strategisches Ziel in ihre Entwicklungspläne aufgenommen, so etwa die Universität Wien⁴² und die Universität Klagenfurt.⁴³

6.4 Open-Access-Vereinbarungen mit Modellcharakter

2014 wurden in enger Abstimmung zwischen der Kooperation E-Medien Österreich und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) Vereinbarungen mit den Wissenschaftsverlagen IOP bzw. Taylor & Francis abgeschlossen, die es Autoren, die eine Förderung vom FWF erhalten, ermöglicht, in Gold- oder Hybrid-Open-Access-Zeitschriften der genannten Verlage zu publizieren. Die dafür erforderlichen Publikationsgebühren, die vom FWF finanziert werden, finden in einer entsprechenden Reduzierung der Lizenzgebühren der jeweiligen Konsortien ihre Berücksichtigung.

Mit der gleichen Zielsetzung, nämlich die für das Open-Access-Publizieren von Beiträgen in Hybrid Open-Access-Zeitschriften vom FWF bezahlten APCs in die Kos-

tenberechnung des entsprechenden Konsortiums einzubeziehen, erfolgte 2015 ein Abschluss der KEMÖ mit dem Springer-Verlag. Das neue Lizenzmodell *Springer Compact*, das für die Jahre 2016 bis 2018 vereinbart wurde, beinhaltet eine Nutzungs- und eine Open-Access-Komponente. Alle 34 Konsortialmitglieder können während des Vertragszeitraums auf über 2000 Zeitschriften zugreifen und in über 1600 Hybrid-Zeitschriften Open Access publizieren. Dem Abschluss dieses Lizenzvertrages, von Springer als eines der ersten landesweiten Open-Choice-Pilotprojekte konzipiert (in ähnlicher Form erfolgten bisher Abschlüsse in den Niederlanden, in Großbritannien und in Deutschland), wurde auch auf den Wissenschaftsseiten der österreichischen Tagespresse, von *Der Standard*⁴⁴ bis zur *Tiroler Tageszeitung*⁴⁵, Platz eingeräumt.

7 NS-Provenienzforschung

Bereits im April 2014 wurde auch an der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz ein NS-Provenienzforschungsprojekt begonnen, das sich auf die Sondersammlung, bestehend aus ca. 430 Büchern und ca. 1080 Musikdrucken und Autografen, beschränkt und einen Fokus auf Nachlässe von Komponisten des Bundeslandes Steiermark gelegt. Eine Besonderheit des Projektes liegt darin, dass der zu untersuchende Bestand in seiner Gesamtheit erst nach 1960 aus Nachlässen, Schenkungen und aus Ankäufen von Antiquariaten an die Bibliothek gelangt ist.⁴⁶ Somit betreiben derzeit 14 wissenschaftliche Bibliotheken in Österreich NS-Provenienzforschung. Zu nennen sind neben der Kunstuniversität Graz die Österreichische Nationalbibliothek, die Wien-Bibliothek im Rathaus, die Universitätsbibliotheken der Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Akademie der Bildenden Künste Wien, der der Universität Graz, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, der Universität Salzburg und der Universität Klagenfurt sowie die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.⁴⁷

Im Mai 2014 konnten von der Medizinischen Universität Wien 16 Bücher an eine in New York lebende Tochter des Antiquars Hans Peter Kraus (1907–1988) restituiert

⁴⁰ Bauer (2015c).

⁴¹ Rohsman und Baumgartner (2013).

⁴² Universität Wien (2015).

⁴³ Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (2013).

⁴⁴ APA (2015).

⁴⁵ APA (2016).

⁴⁶ Doberer (2015).

⁴⁷ AG VÖB Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (2015).

werden. Des Weiteren wurde im selben Jahr ein Buch aus der Verlagsbuchhandlung *Anzengruber-Verlag, Brüder Suschitzky* an Wolf Suschitzky (geb. 1912), den in London lebenden Sohn eines der ursprünglichen Besitzer, restituiert. Fast zeitgleich wurden auch von der Wirtschaftsuniversität Wien (2013) und von der Universität Salzburg (2014) Bücher an Wolf Suschitzky zurückgegeben.⁴⁸

Im Januar 2015 wurden 55 Grafiken, die als NS-Raubgut in den Beständen der Universitätsbibliothek Salzburg identifiziert werden konnten, an die Erzabtei Sankt Peter in Salzburg restituiert.⁴⁹

Im Sommer 2015 konnte von der Universität Graz ein volkskundliches Buch, das sich mit Böhmen beschäftigt und in Vilnius geraubt worden war, an die Nachfolgeinstitution in New York zurückgegeben werden.⁵⁰

An der Wirtschaftsuniversität Wien erfolgte im Oktober 2015 die Restitution von 696 Büchern aus dem Besitz von Leopold Singer (1869–1942), die 1942 antiquarisch vom Dorotheum in Wien erworben worden sind, an dessen drei Urenkel.⁵¹ Die beiden mit den Recherchen befassten Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität wurden für ihre zeithistorischen Forschungen mit dem *Senator-Wilhelm-Wilfling-Sonderpreis* 2015 ausgezeichnet.⁵²

NS-Provenienzforschung und Restitution von unrechtmäßig erworbenen Büchern und Kunstwerken wurden im November 2015 in einem ausführlichen Beitrag der Presse thematisiert, in dem neben den diesbezüglichen Aktivitäten am Technischen Museum Wien auch die bisherigen Ergebnisse der NS-Provenienzforschung an den Universitäten Graz und Wien vorgestellt wurden.⁵³

Ebenfalls im Umfeld der NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Wien wurde im Rahmen einer Studie das nationalsozialistische Erbe in Form von Hakenkreuz-Stempeln in Beständen der Bibliothek untersucht. Stempel und andere Exemplarspezifika sind als wichtige historische Quellen, insbesondere für den nationalsozialistischen Bücherraub, zu sehen.⁵⁴

8 Einzelaktivitäten von Bibliotheken

8.1 Gründungsjubiläen von drei Universitäten

2015 feierten drei Wiener Universitäten ihre Gründungsjubiläen, bei denen die jeweiligen Bibliotheken zu den Feierlichkeiten beitrugen.

Anlässlich ihres 650-Jahr-Gründungsjubiläums wurde von der Universität Wien eine Aufsatzsammlung in vier Bänden herausgegeben, in der auch ein Beitrag über die Universitätsbibliothek veröffentlicht wurde.⁵⁵ Des Weiteren erschienen zwei Beiträge über die Standorte der Universitätsbibliothek in einem Sammelband über die Gebäude der Universität Wien.⁵⁶

An der Technischen Universität Wien ist anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums eine mehrbändige Festschrift erschienen. In einem Band, der ausschließlich der Universitätsbibliothek gewidmet ist, wird u. a. die Entwicklung von der analogen zur digitalen Bibliothek dargestellt.⁵⁷

Auch die Festschrift zum 250-Jahr-Jubiläum der Veterinärmedizinischen Universität Wien beinhaltet Beiträge zu Archiv und Bibliothek⁵⁸ sowie zur NS-Provenienzforschung.⁵⁹

8.2 Volare

Im Oktober 2015 präsentierte die Vorarlberger Landesbibliothek eine in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien konzipierte Lösung auf Basis des Landzeitarchivierungssystems *Phaidra*, um digitale Objekte benutzerfreundlich anzubieten und gleichzeitig langfristig zu sichern. Verfügbar gemacht wurden über *Volare*⁶⁰ 80 000 Fotos der Landesbildstelle sowie Ansichtskarten und historische Landkarten von Vorarlberg.⁶¹

⁴⁸ Bauer und Mentzel (2015).

⁴⁹ Die Presse (2015).

⁵⁰ Kleine Zeitung (2015).

⁵¹ APA und Red. Der Standard.at (2015).

⁵² WU Wien (2015).

⁵³ Posch (2015).

⁵⁴ Stumpf (2015).

⁵⁵ Köstner-Pemsel und Stumpf (2015).

⁵⁶ Knieling (2015a) sowie Knieling (2015b).

⁵⁷ Ramming (2016).

⁵⁸ Hausberger und Haarmann (2015).

⁵⁹ Dandler und Haarmann (2015).

⁶⁰ <http://pid.volare.vorarlberg.at>.

⁶¹ VOL:AT (2015).

9 Ausbildung

Von 2005 bis 2015 haben österreichweit 163 Teilnehmer den interuniversitären *Universitätslehrgang Library and Information Studies* mit dem *Master of Science Library and Information Studies* abgeschlossen (126 aus 6 Lehrgängen in Wien, 18 aus 2 Lehrgängen in Graz und 19 aus 2 Lehrgängen in Innsbruck). Weil die Curricula für die Jahre 2004–2009 bzw. 2009–2013 mit Jahresende 2015 ausgelaufen sind, haben allein im Rahmen des Universitätslehrgangs der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek 30 Studierende ihre Master-Thesen eingereicht. Seit 2016 kann ausschließlich nach den Anforderungen des 2013 aktualisierten Curriculums studiert werden.⁶²

Am 9. Dezember 2015 wurde anlässlich zehn Jahre Universitätslehrgang ins Palais Mollard zum ersten Wiener Vernetzungstreffen für Absolventen des Universitätslehrgangs eingeladen.

10 BID-Tagungen in Österreich

10.1 32. Österreichischer Bibliothekartag in Wien

Vom 15. bis 18. September 2015 fand der 32. Österreichische Bibliothekartag in Wien statt. Das Motto der in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden größten bibliothekarischen Konferenz in Österreich, die als Green Meeting veranstaltet worden ist,⁶³ lautete *Offen(siv)e Bibliotheken. Neue Zugänge, neue Strukturen, neue Chancen*. Das Programm umfasste 164 Vorträge von 196 Vortragenden zu den sechs Themenkreisen: Openness, Zukunft gestalten, Offensive BibliothekarInnen, Bewahren & präsentieren, Erwerben & sichtbar machen, Masse und Individualität.

Der Bibliothekartag 2015 wurde von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und der Universitätsbibliothek Wien gemeinsam mit den Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Wien sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien veranstaltet. Anlass für die Kooperation waren die drei Jubiläen an den betreffenden Universitäten. Am Tagungsort, dem historischen Gebäude der Universität Wien an der Wiener Ringstraße, versammelten sich vier Tage lang 1141 Teilnehmende,

de, womit der 32. Bibliothekartag der bisher größte in der Geschichte der VÖB war.⁶⁴

Bereits am 15. September fand an der Technischen Universität Wien eine Preconference zum Thema *Bibliothek als Marke: Bibliotheksbau im 21. Jahrhundert* statt.

10.2 BAM Austria

Beim Österreichischen Bibliothekartag hat sich auch BAM Austria mit einer eigenen Session zum Thema *Quo vadis Kulturerbe* mit drei Vorträgen und einer Podiumsdiskussion der Leiter von drei großen kulturbewahrenden Institutionen eingebracht. BAM Austria ist als offener Round Table organisiert, an dessen Treffen die Vertreter der österreichischen Dachorganisationen der Bibliotheken, Archive und Museen und zusätzlich Vertreter einzelner Institutionen teilnehmen, die eine führende Rolle bei der Bewahrung des kulturellen Erbes in Österreich einnehmen. Ziel von BAM ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von Bibliotheken, Archiven und Museen, die Erarbeitung gemeinsamer Positionen und Strategien sowie die Initiierung und Unterstützung von Projekten und Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Kultur, die dazu beitragen, das österreichische Kulturerbe zu erschließen, öffentlich zugänglich zu machen und zu bewahren.⁶⁵

10.3 Weitere BID-Veranstaltungen in Österreich

Vom 23. bis 24. Februar 2015 war Graz zum fünften Mal Veranstaltungsort von *Digitale Bibliothek*. 2015 lautete der Tagungstitel *Unser digitales Gedächtnis. Langzeitarchivierung von kulturellem und wissenschaftlichem Erbe*.

Mit dem Zentrum für Südosteuropastudien und in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek war Graz auch Tagungsort der vom 4. bis 6. Mai 2015 abgehaltenen 44. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. zum Thema *Zwischen Europäischer Integration und Nationalismus – Netzwerke(n) ohne Grenzen?*.

Vom 6. bis 8. Mai 2015 war Krems Veranstaltungsort von KOOP-LITERA, der 19. Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive.

Vorträge zum Thema *Informationsethik: za'wos brauch' ma des? Ethisches Handeln in Bibliotheken* standen am 6.

⁶² Pum (2015).

⁶³ Stückler (2015).

⁶⁴ Schlacher (2015).

⁶⁵ Bauer und Fröschl et al. (2015).

und 7. November 2015 auf der Agenda der in Wien durchgeführten Jahrestagung des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (KRIBIBI).

In der Woche vom 19. bis 25. Oktober 2015 wurde zum zehnten Mal *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* veranstaltet. Für diese vom Büchereiverband Österreichs initiierte und durchgeführte Veranstaltungsreihe konnten zahlreiche Prominente als Testimonials gewonnen werden.

11 Bibliothekspolitik

11.1 Pressearbeit der VÖB

Die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) hat 2015 begonnen, die Dienste von APA OTS, einem Dienstleister zur Verbreitung von multimedialen Presse- und Marketinginformationen an Medien, Meinungsbildner und Pressestellen im In- und Ausland, zu nutzen. Im ersten Jahr wurden Meldungen zum 32. Bibliothekartag,⁶⁶ aber auch zur VÖB-Kritik an zunehmenden prekären Arbeitsverhältnissen im österreichischen Bibliothekswesen verbreitet.⁶⁷

11.2 Bibliothekarinnen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich

In einer Studie hat Christina Köstner-Pemsel⁶⁸ die Geschichte der Frauen an der Österreichischen Nationalbibliothek sowie den 20 Universitätsbibliotheken an den öffentlichen Universitäten skizziert und die Entwicklung der Beschäftigung an Bibliotheken während der letzten fünfzig Jahre von einem reinen Männerberuf zu einem Frauenberuf nachgezeichnet. Besonders schwer hatten es zu Beginn des 20. Jahrhunderts Akademikerinnen, an Bibliotheken aufgenommen zu werden. Erst 1921 erfolgte erstmals offiziell die Aufnahme einer Akademikerin an einer wissenschaftlichen Bibliothek in Österreich. Als Pionierinnen zu nennen sind in diesem Zusammenhang Christine Rohr (1892–1961) an der Österreichischen Nationalbibliothek, Adelheid Netoliczka-Baldershofen (1875–1958) an der Universitätsbibliothek Graz, Karola Bielohlawek (1877–1959) an der Universitätsbibliothek Wien, Jerica Tropper (1892–1984) an der Universitätsbibliothek Innsbruck und Hedwig Gollob (1895–1983) an der Universitätsbibliothek der Technischen

Hochschule Wien. Welche bedeutenden Fortschritte für die Rolle von Frauen an wissenschaftlichen Bibliotheken seither erzielt werden konnten zeigt sich nicht zuletzt darin, dass mit Jahresende 2015 an 13 der oben genannten 21 wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich die Leitungspositionen von Frauen eingenommen werden.

Literaturverzeichnis

- AG VÖB Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (2015): NS-Provenienzforschung. Verfügbar unter <http://www.univie.ac.at/voeb/kommissionen/ag-ns-provenienzforschung>.
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (2013): Entwicklungsplan 2013–2015. Stand 3. Dezember 2012. Beilage 1 zum Mitteilungsblatt 8. Stück – 2012/2013, 09.01.2013. Verfügbar unter http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mb18b1_12_13.pdf.
- APA (2015): Österreichische Forscher können bei Springer Open Access publizieren. In: *derStandard.at*, (17.09.2015). Verfügbar unter <http://derstandard.at/2000022332135/Oesterreichische-Forscher-koennen-bei-Springer-Open-Access-publizieren>.
- APA (2016): Österreichische Forscher können bei Springer Open Access publizieren. In: *Tiroler Tageszeitung Online*, (16.09.2016). Verfügbar unter <http://www.tt.com/home/10516425-91/%C3%B6sterreichische-forscher-k%C3%B6nnen-bei-springer-open-access-publizieren.csp>.
- APA OTS (2015a): Erfolgreicher Österreichischer Bibliothekartag 2015 in Wien – Kritik der VÖB an prekären Arbeitsverhältnissen im Bibliothekswesen. Verfügbar unter http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150921_OTS0200/erfolgreicher-oesterreichischer-bibliothekartag-2015-in-wien-kritik-der-voeb-an-prekaeren-arbeitsverhaeltnissen-im-bibliothekswesen.
- APA OTS (2015b): VÖB-Kritik an zunehmenden prekären Arbeitsverhältnissen im österreichischen Bibliothekswesen. Verfügbar unter http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20151218_OTS0097/weiter-voeb-kritik-an-zunehmenden-prekaeren-arbeitsverhaeltnissen-im-oesterreichischen-bibliothekswesen.
- APA OTS (2015c): VÖB, BVÖ und gleich drei offensive Universitätsbibliotheken laden zum 32. Österreichischen Bibliothekartag in Wien! Verfügbar unter http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150909_OTS0089/voeb-bvöe-und-gleich-drei-offensive-universitaetsbibliotheken-laden-zum-32-oesterreichischen-bibliothekartag-in-wien.
- APA OTS (2016): 1100 Jahre offensive Bibliotheken – die Vorbereitungen zum 32. Österreichischen Bibliothekartag in Wien laufen auf Hochtouren. Verfügbar unter http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150319_OTS0216/1100-jahre-offensive-bibliotheken-die-vorbereitungen-zum-32-oesterreichischen-bibliothekartag-in-wien-laufen-auf-hochtouren.
- APA; Red. *Der Standard.at* (2015): Wirtschaftsuniversität restituierte 700 „bedenklich erworbene“ Bücher. Werke wurden Erben des jüdischen Chemikers Leopold Singer (1869–1942) übergeben. In: *derStandard.at*, (05.10.2015). Verfügbar unter <http://derstandard.at/2000023234343/Wirtschaftsuniversitaet-restituierte-700-bedenklich-erworbene-Buecher>.
- Bauer, Bruno (2015a): 10 Jahre Kooperation E-Medien Österreich, wahrlich ein Grund zu feiern! In: *Mitteilungen der Vereinigung*

⁶⁶ APA OTS (2016) und APA OTS (2015c).

⁶⁷ APA OTS (2015a) sowie APA OTS (2015b).

⁶⁸ Köstner-Pemsel (2015).

- Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 636–38.
- Bauer, Bruno (2015b): Forschungsdaten – ein neuer Aufgabenbereich (auch) für Bibliotheken. In: *GMS Medizin – Bibliothek – Information*, 15 (3). Verfügbar unter <http://www.egms.de/static/pdf/journals/mbi/2015-15/mbi000343.pdf>.
- Bauer, Bruno (2015c): Open Access in Österreich – von Einzelaktivitäten zu Kooperationen auf nationaler Ebene. In: *Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe: Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag*, hg. v. Rafael Ball und Stefan Wiederkehr, 101–20. Berlin: De Gruyter Saur.
- Bauer, Bruno; Blechl, Guido; Bock, Christoph; Danowski, Patrick; Ferus, Andreas; Graschopf, Andres; König, Thomas; Mayer, Katja; Reckling, Falk; Rieck, Katharina; Seitz, Peter; Stöger, Herwig; Welzig, Elvira (2015): Empfehlungen für die Umsetzung von Open Access in Österreich. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 580–607.
- Bauer, Bruno; Budroni, Paolo; Ferus, Andreas; Ganguly, Raman; Ramminger, Eva; Sánchez Solís, Barbara (2015): e-Infrastructures Austria 2014: Bericht über das erste Jahr des Hochschulraumstrukturmittelpunkts. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (1), 91–118.
- Bauer, Bruno; Ferus, Andreas; Gorraiz, Juan; Gründhammer, Veronika; Gumpenberger, Christian; Maly, Nikolaus; Mühlegger, Johannes Michael; Preza, Jose Luis; Sanchez-Solis, Barbara; Schmidt, Nora; Steineder, Christan (2015a): Forschende und ihre Daten. Ergebnisse einer österreichweiten Befragung – Report 2015. Version 1.2. Verfügbar unter <http://phaidra.univie.ac.at/o:407513>.
- Bauer, Bruno; Ferus, Andreas; Gorraiz, Juan; Gründhammer, Veronika; Gumpenberger, Christian; Maly, Nikolaus; Mühlegger, Johannes Michael; Preza, Jose Luis; Sanchez-Solis, Barbara; Schmidt, Nora; Steineder, Christan (2015b): Researchers and their data. Results of an Austria survey – Report 2015. Version 1.2. Verfügbar unter <https://phaidra.univie.ac.at/o:409318>.
- Bauer, Bruno; Fröschl, Gabriele; Hubert, Rainer; Leitner, Gerald; Mikoletzky, Lorenz; Schmidt, Alfred; Steinlechner, Siegfried (2015): BAM Austria: Bibliotheken, Archive, Museen Österreichs: Aktivitäten 2015. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 621–25.
- Bauer, Bruno; Mentzel, Walter (2015): NS-Provenienzforschung an der Medizinischen Universität Wien 2013 und 2014. Restitution von Büchern aus dem Antiquariat Hans Peter Kraus sowie der Verlagsbuchhandlung Anzengruber-Verlag, Brüder Suschitzky. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (2), 320–33.
- Behrens, Renate (2015): Bericht aus der 68. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 21. und 22. April 2015 in Wien. In: *Bibliotheksdienst*, 49 (10/11), 978–94.
- Blumesberger, Susanne (2015): Die Welt der Metadaten im Universum von Repositorien. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 515–28.
- Budroni, Paolo; Sánchez Solís, Barbara (2015): e-Infrastructures Austria. Ein nationales Projekt für die Aufbereitung, dauerhafte Bereitstellung und Nachnutzung von Daten an wissenschaftlichen Einrichtungen. In: *Information. Wissenschaft & Praxis*, 66 (2/3), 129–36.
- Buschmann, Katharina; Rieck, Katharina (2015): Bericht zur 2. Informationsveranstaltung des Open Access Network Austria (OANA) (Wien, 21. Januar 2015). In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (1), 162–72.
- Dandler, Florian; Haarmann, Daniela (2015): Die Tierärztliche Hochschule im und Nationalsozialismus – Status Quo und Lücken der Forschung. In: *250 Jahre Veterinärmedizinische Universität Wien: Verantwortung für Tier und Mensch*; Festschrift. 1. Aufl., hg. v. Daniela Haarmann, 46–53. Wien: Holzhausen, der Verl.
- Die Presse (2015): Restitution: 55 Grafiken gehen an Kloster. Salzburger Uni-Bibliothek gibt NS-Raubgut zurück. In: *Die Presse*, (30.01.2015), 32.
- Doberer, Sabine (2015): NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (1), 141–42.
- Ganguly, Raman; Budroni, Paolo (2015): E-Infrastructures Austria: Eine Referenzarchitektur zur dauerhaften Bereitstellung von Daten aus der Forschung als Aufgabe für Wissenschaftliche Bibliotheken. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (2), 201–16.
- Hartmann, Helmut (2015): 10 Jahre Kooperation E-Medien Österreich. Bericht über die Festveranstaltung an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Wien, 1. Juli 2015). In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 629–35.
- Hausberger, Claudia; Haarmann, Daniela (2015): Sammlungsgeschichte der Veterinärmedizinischen Universität Wien: Das historische Archiv und die Bibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien. In: *250 Jahre Veterinärmedizinische Universität Wien: Verantwortung für Tier und Mensch*; Festschrift. 1. Aufl., hg. v. Daniela Haarmann, 194–200. Wien: Holzhausen, der Verl.
- Kann, Bettina; Hintersonleitner, Michael (2015): Volltextsuche in historischen Texten. Erfahrungen aus den Projekten der Österreichischen Nationalbibliothek. In: *BIBLIOTHEK – Forschung und Praxis*, 39 (1), 73–79.
- Kleine Zeitung (2015): Geraubte Bücher: Universitätsbibliothek Graz restituierte 120 Exemplare, (02.11.2015). Verfügbar unter http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/4857181/Geraubte-Bucher_Universitaetsbibliothek-Graz-restituierte-120.
- Klien, Peter (2015): Mitteilungen der OBVSG. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 626–28.
- Knieling, Nina (2015a): Bibliotheken als Wissensspeicher für Forschung und Lehre. Ein geschichtlicher Abriss der Bibliotheksstandorte der Universität Wien ab 1365. In: *Stätten des Wissens. Die Universität Wien entlang ihrer Bauten 1365–2015*, hg. v. Julia Rüdiger und Dieter Schweizer, 113–22. Wien: Böhlau.
- Knieling, Nina (2015b): Die Universitätsbibliothek als Gedächtnisspeicher für Studium, Forschung und Lehre. Ein geschichtlicher Abriss der Bibliotheksstandorte der Universität Wien ab 1777. In: *Stätten des Wissens. Die Universität Wien entlang ihrer Bauten 1365–2015*, hg. v. Julia Rüdiger und Dieter Schweizer, 197–220. Wien: Böhlau.
- Köstner-Pemsel, Christina (2015): „Die Lust zur Ordnung“ – Bibliothekarinnen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich. Master Thesis.
- Köstner-Pemsel, Christina; Stumpf, Markus (2015): Ein Spiegelbild machtpolitischer Umbrüche – Die Universitätsbibliothek. In: *650 Jahre Universität Wien – Aufbruch ins neue Jahrhundert*; Hrsg. von Friedrich Stadler im Namen der „Universitären Kommission zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Universitätsgeschichte, insbesondere im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums“ und des Fo-

- rums „Zeitgeschichte der Universität Wien“, hg. v. Katharina Kniefacz und Herbert Posch, 513–28. Göttingen: V & R Unipress (Reflexive Innensichten aus der Universität: Disziplingeschichten zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik: IV).
- Leeb, Franziska (2015): Am Anfang war Grillparzer. In: *Die Presse.com*, (24.04.2015). Verfügbar unter <http://diepresse.com/home/spektrum/architekturunddesign/4716741/Am-Anfang-war-Grillparzer>.
- McLeod, Shirley; Schiller, Robert (2015): Leistungsmessung mit dem Bibliotheksindex BIX und die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen an Universitätsbibliotheken in Österreich. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (2), 254–67.
- Neuböck, Inge (2015): 2015 – Das Jahr der RDA – ein erster Statusbericht. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (1), 131–34.
- OBV (2015a): Alles im Fluss. Neues von der Suchmaschine Primo im OBV. In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (3), 3.
- OBV (2015b): Annuntio Gaudium Magnum: Habemus Rationem Bibliothecariam Novam! In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (2), 2.
- OBV (2015c): Die Runde wird immer größer. Retrodigitalisierung und Publikationsserver mit Visual Library. In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (3), 3.
- OBV (2015d): Erst viel Mühe, dann viel Freude. Das neue Regelwerk RDA verbessert die Mediensuche und -suche. In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (3), 3.
- OBV (2015e): Jetzt geht's los! Der Projektplan für den Umstieg auf Alma ist fertig. In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (3), 2.
- OBV (2015f.): Vier Linzer Augen sehen mehr als zwei. Verbundtag 2015 an der Johannes Kepler Universität in Linz. In: *OBV SG Newsletter. Aktuelles aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)*, (1), 1.
- ÖNB Magazin (2015a): Das Grillparzerhaus. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 22–23 (1/Juni 2015).
- ÖNB Magazin (2015b): Haus der Geschichte: In der neuen Burg entsteht ein neues Museum. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 21 (2/Okttober 2015).
- ÖNB Magazin (2015c): Hoher Besuch. Internationale Gäste gaben sich in der Bibliothek die Klinke in die Hand. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 25 (1/Juni 2015).
- ÖNB Magazin (2015d): Liebe Grüße. 75000 digitalisierte Ansichtskarten laden zum Schmökern ein: AKON, das neue Online-Portal der Österreichischen Nationalbibliothek, ist eine Fundgrube für alle, die in die Vergangenheit ihres Heimatortes oder Urlaubsziels reisen wollen. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 14 (2/Okttober 2015).
- ÖNB Magazin (2015e): Literatur erleben. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 20–21 (1/Juni 2015).
- ÖNB Magazin (2015f.): Ring frei! Ein Boulevard von Weltrang feiert Geburtstag. In: *Österreichische Nationalbibliothek Magazin*, 4–6 (1/Juni 2015).
- Pauser, Josef (2016): 1945. Zurück in die Zukunft. 70 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg. In: *VÖBBLOG*, (24.04.2016). Verfügbar unter <http://www.univie.ac.at/voeb/blog/?p=36495>.
- Posch, Ronald (2015): Gerechte Rückgabe von NS-Raubgut. Provenienzforschung. Institutionen in Österreich durchsuchen ihr Inventar nach NS-Raubgut. Sie finden Bücher, Autos, Briefe oder Durchlauferhitzer. Die späte Rückgabe ist nicht peinlich. In: *Die Presse*, (28.11.2015), 39.
- Pum, Gabriele (2015): Bibliotheksausbildung im Umbruch. Neuerungen in Österreich. In: *BIBLIOTHEK – Forschung und Praxis*, 39 (1), 89–90.
- Ramminger, Eva (Hrsg.) (2016): Im Schatten der Eule: die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien. Wien [u. a.]: Böhlau (Technik für Menschen: 16).
- Renöckl, Georg (2015): Das neue österreichische Literaturmuseum in Wien: Glücksfall und Wurf. In: *NZZ*, (07.05.2015). Verfügbar unter <http://www.nzz.ch/feuilleton/buecher/gluecksfall-und-wurf-1.18536078>.
- Rohmann, Katharina; Baumgartner, Martin (2013): Open Access in Leistungsvereinbarungen österreichischer Forschungseinrichtungen. FFG. Verfügbar unter http://rp7.ffg.at/upload/medialibrary/_bersicht_OA-Leistungsvereinbarungen_2013-2015_FINAL.pdf.
- Schlacher, Werner (2015): Aus Präsidium und Vorstand. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 488–92.
- Schmidt, Alfred (2015): Ein Haus der Poesie. Das neue Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek. In: *BIBLIOTHEK – Forschung und Praxis*, 39 (3), 304–11.
- Stanzl, Eva (2015): Forschungsdaten: Der Wilde Westen der Daten. In: *WienerZeitung.at*, (10.12.2015). Verfügbar unter http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wissen/forschung/790512_Der-Wilde-Westen-der-Daten.html.
- Stückler, Pamela (2015): 32. Österreichischer Bibliothekartag als Green Meeting. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (1), 137–40.
- Stumpf, Markus (2015): Kontaminierte Bücher – Exemplarspezifika und Eigentumsnachweise in den Büchern der Universitätsbibliothek Wien. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare*, 68 (3/4), 546–65.
- Uni Wien (2015): Erste österreichweite Studie zum Umgang mit Forschungsdaten. In: *Medienportal der Universität Wien* (10.12.2015).
- Universität Wien (2015): Entwicklungsplan auf Vorschlag des Rektors nach Zustimmung durch den Senat der Universität Wien am 19. Januar 2012 vom Universitätsrat der Universität Wien am 27. Januar 2012 einstimmig genehmigt. Verfügbar unter http://public.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/public/pdf/Entwicklung_splan_interaktiv.pdf.
- VOL:AT (2015): „volare“: Neue Bilddatenbank der Landesbibliothek ist online. Verfügbar unter <http://www.vol.at/volare-neue-bild-datenbank-der-landesbibliothek-ist-online/4483854>.
- WU Wien (2015): Historische Spurensuche. In: *WU Magazin. Informationen aus der Wirtschaftsuniversität Wien*, 17 (2015).

Mag. Bruno Bauer

Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
A-1097 Wien
Österreich
bruno.bauer@meduniwien.ac.at